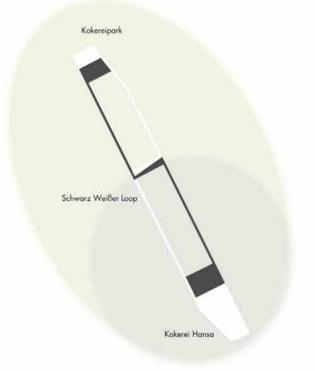


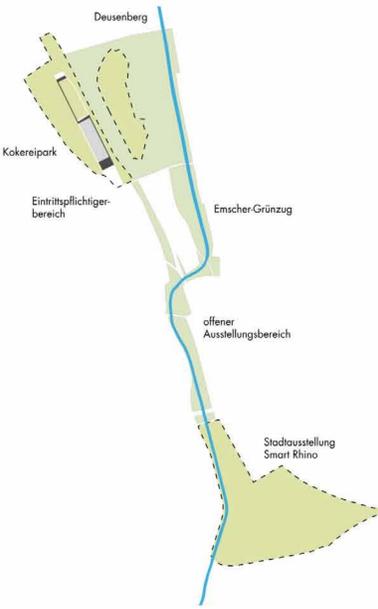


Zukunftsgärten am historischen Ort
 Die Durchführung der Internationalen Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027 macht es am Standort Dortmund möglich, das Industrieareal und Industriedenkmal Kokerei Hansa mit unterschiedlichsten Gartenanlagen aus verschiedenen Zeitschichten, mit verschiedenen Aneignungsformen und räumlichen, wie sensiblen Qualitäten, zu qualifizieren und über ein neues Wege- und Wegelebenssystem miteinander und darüber hinaus mit den angrenzenden Stadt- und Landschaftsräumen zu vernetzen. Das Potenzial der Kokerei Hansa mit seinen historischen Anlagen und den Flächen der dritten Stadtnatur, der Industriennatur, wird für Einwohner und Touristen geweckt, gestärkt und ein vielfältiger und außergewöhnlicher Park als Zukunftsgarten Dortmund im Entwicklungsraum „Emscher nordwärts“ etabliert.

Funktions- und Gestaltungskonzept
 Ziel des Konzeptes ist es, den Zukunftsgarten Dortmund als Kokereipark aus der alten Kokerei Hansa als ehemals wichtigem Arbeits-, Lebens- und Identifikationsort in und für Dortmund zu entwickeln, um der in diesem Raum einziehenden neuen Lebens- und Arbeitswelten einen adäquaten Freizeit- und Grünraum anhand zu stellen, um eine nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklung der Zivilgesellschaft zu ermöglichen und Teil deren räumlichen Ausgangspunkt zu werden. Dabei geht es neben dem direkten interaktiven Austausch um konkrete Natur-, Sport- und Freizeitwelten die eine Entfaltung der Zivilgesellschaft stützen und ermöglichen. Freiraum im besten Wortsinne für Bewegung und die Vernetzung physisch und digital wird geschaffen und Komplementär der Lebens- und Arbeitswelt beigelegt. Der Kokereipark als Zukunftsgarten Dortmunds entsteht und wird mit Leben gefüllt. Dabei wird die Kokerei Hansa als Herzstück qualitativ gestärkt und weiter entwickelt, sie übernimmt als Zeugnis des Industriealters und als eingetragenes Denkmal die identitätsstiftende Funktion. Die seit der Stilllegung gewachsenen freiräumlichen Strukturen der Industriennatur werden dabei Teil des Gartenensambles des Zukunftsgartens. Die Grundstruktur des Industrieareals der Schwarzen Straße und der Weißen Straße der Kokerei Hansa wird aufgegriffen und in einem Loop beider Stränge durch das gesamte Industrieareal weiterentwickelt. So spannt sich der Kokereipark um diesen Loop. Der Loop ist als starkes Freiraumelement identitätsbildend und räumlich lesbar. Er macht die Kokerei und den gesamten Zukunftsgarten erlebbar und verknüpft gleichzeitig den Freizeit- und Erholungsraum Deusenberg, den Energiecampus und das Nahverkehrsmuseum am Mooskamp miteinander. Entlang des Loops entstehen verschiedene Zukunftsgärten aus örtlichen Gegebenheiten und Strukturen, die den Zukunftsgarten räumlich ausspannen und definieren. Sie sind über ein untergeordnetes Wegenetz real und über eine Park-App virtual miteinander verbunden. Am neuen Entrée der Kokerei entsteht ein Schwarz-Weißer Platz, wie auch an der Halde im Kokereipark als nördlichem Endpunkt. Am Ort, an dem die Kokereibrücke den Kokereipark mit dem Deusenberg verbindet, entsteht der Brückensplatz als Schwarz-Weißer Platz. Die Zukunftsgärten generieren zusammen mit dem Schwarz-Weißer Loop das Grundgerüst des Kokereipark, als eine zukunftsweisende Parkanlage und als großartigen Ausstellungsort für die IGA METROPOLE RUHR 2027.



Schwarz-Weißer Loop



Ausstellungsbereiche IGA 2027



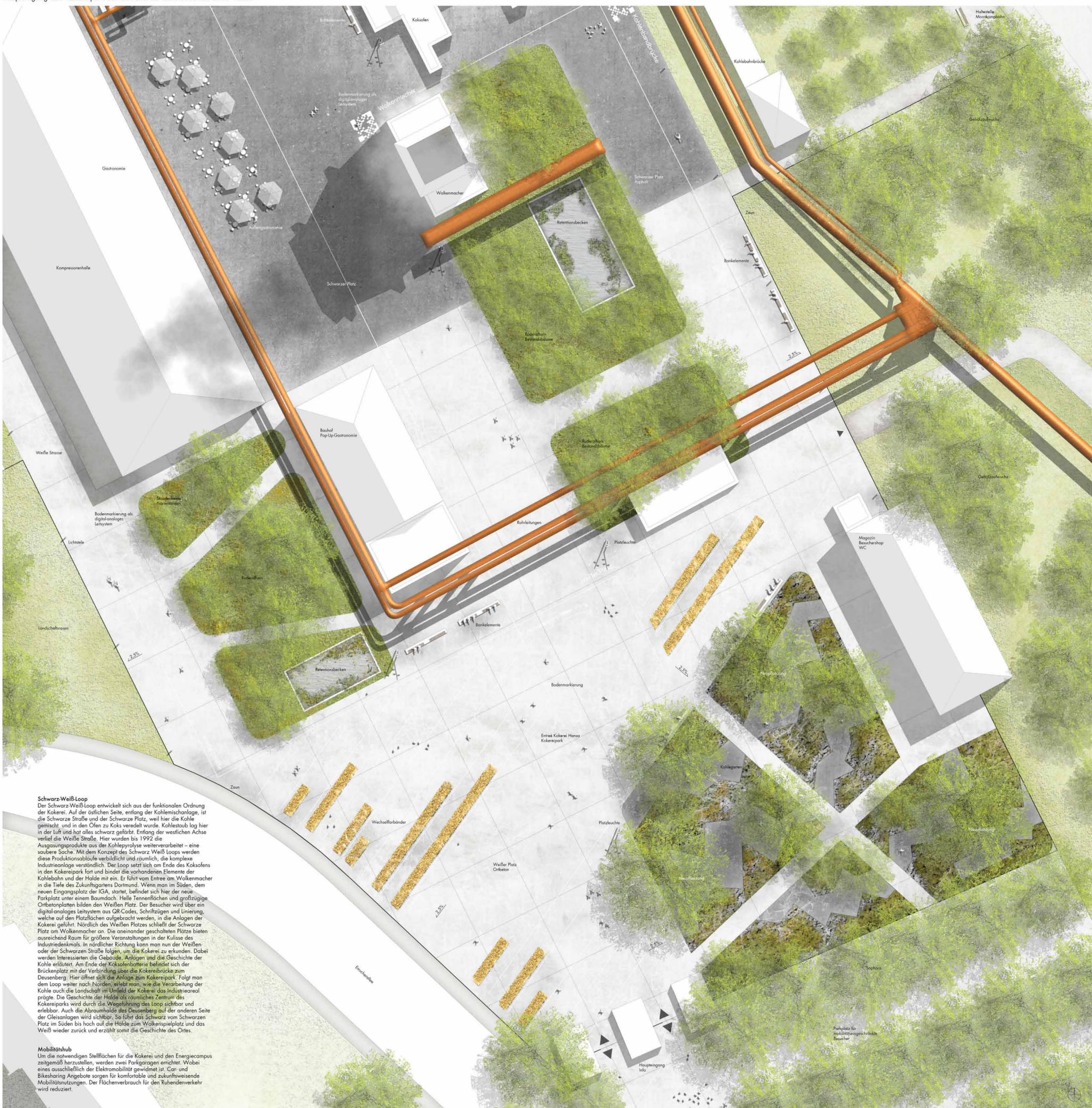
Erschließung Emscher nordwärts Fuß- und Radwege



Erschließung Emscher nordwärts ÖPNV und MIV



Haupteingang zum Kokereipark der IGA und zur Kokerei Hansa 2027 1:200



Schwarz-Weiß-Loop
 Der Schwarz-Weiß-Loop entwickelt sich aus der funktionalen Ordnung der Kokerei. Auf der östlichen Seite, entlang der Kohlemischanlage, ist die Schwarze Straße und der Schwarze Platz, weil hier die Kohle gemischt und in den Ofen zu Koks veredelt wurde. Kohlestaub lag hier in der Luft und hat alles schwarz gefärbt. Entlang der westlichen Achse verlief die Weiße Straße. Hier wurden bis 1992 die Ausgangsprodukte aus der Kohlepyrolyse weiterverarbeitet – eine saubere Sache. Mit dem Konzept des Schwarz-Weiß-Loops werden diese Produktionsabläufe verbildlicht und räumlich, die komplexe Industrieanlage verständlich. Der Loop setzt sich am Ende des Kokssofens in den Kokereipark fort und bindet die vorhandenen Elemente der Kohlebahn und der Halde mit ein. Er führt vom Entree am Wolkenmacher in die Tiefe des Zukunftsgartens Dortmund. Wenn man im Süden, dem neuen Eingangszentrum der IGA, startet, befindet sich hier der neue Parkplatz unter einem Baumdach. Helle Terrassenflächen und großzügige Orbitschalen bilden den Weißen Platz. Der Besucher wird über ein digital-analoges Leitsystem aus QR-Codes, Schriftzügen und Linierung, welche auf den Platzflächen aufgebracht werden, in die Anlagen der Kokerei geführt. Nördlich des Weißen Platzes schließt der Schwarze Platz am Wolkenmacher an. Die aneinander geschalteten Plätze bieten ausreichend Raum für große Veranstaltungen in der Kulisse des Industriedenkmal. In nördlicher Richtung kann man den Weißen- oder der Schwarzen Straße folgen, um die Kokerei zu erkunden. Dabei werden Interessierten die Gebäude, Anlagen und die Geschichte der Kohle erläutert. Am Ende der Kokssofenanlage befindet sich der Brückenplatz mit der Verbindung über die Koksbrücke zum Deussenberg. Hier öffnet sich die Anlage zum Kokereipark. Folgt man dem Loop weiter nach Norden, erlebt man, wie die Verarbeitung der Kohle auch die Landschaft im Umfeld der Kokerei das Industriereal prägte. Die Geschichte der Halde als räumliches Zentrum des Kokereiparks wird durch die Wegführung des Loop sichtbar und erlebbar. Auch die Abraumhalde des Deussenberg auf der anderen Seite der Gleisanlagen wird sichtbar. So führt das Schwarz vom Schwarzen Platz im Süden bis hoch auf die Halde zum Wolkenmacherplatz und das Weiß wieder zurück und erzählt somit die Geschichte des Ortes.

Mobilitätshub
 Um die notwendigen Stellflächen für die Kokerei und den Energiecampus zeitgemäß herzustellen, werden zwei Parkgaragen errichtet. Dabei eines ausschließlich der Elektromobilität gewidmet ist. Car- und Bikesharing Angebote sorgen für komfortable und zukunftsweisende Mobilitätsnutzungen. Der Flächenverbrauch für den ruhenden Verkehr wird reduziert.

Der Haupteingang Kokereipark, Kokerei Hansa zur IGA 2027 1:200

Internationale Gartenausstellung Metropole Ruhr 2027

Aktionsraum „Emscher nordwärts“

